Freibad Brambauer

60 Jahre

Eine Chronik

60 Jahre Freibad Brambauer

60 Jahre der Veränderung und Entwicklung hat es gebraucht, bis aus dem Teich von Overthun das heutige Freibad Brambauer wurde. Längst genügt das fröhliche Tummeln im Weiher nicht mehr den heutigen Vorstellungen von Schwimmen als Freizeitspaß.

Über 90 Jahre betreibt die Familie Schmidt nun schon in der 3. Generation hier in Brambauer ihre Druckerei. Natürlich hat modernste Technik in allen Bereichen Einzug gehalten. Dieser stetige Wandel ist eine Herausforderung für alle 35 Mitarbeiter dieses Traditionsbetriebes. Drucken allein ist nicht mehr das einzige Thema, sondern wir beraten, gestalten, stellen Druckvorlagen her, konfektionieren und versenden außerdem. Mit äußerstem Qualitätsanspruch. **Sprechen Sie mit uns.**

Wir beraten Sie gern.

Über 90 Jahre Druckerei Schmidt

DRUCKEREI
SCHMIDT

Druckerei Schmidt GmbH & Co.KG · Waltroper Straße 56 · 44536 Lünen · Tel. 02 31 / 98 79-0 · Fax: 02 31 / 87 61 02 · e-mail: info@druckerei-schmidt.de

Chronik des Freibades Brambauer

- 60 Jahre -

1938 – 1998

Fotos: Stadtarchiv Lünen (8)
Ruhr-Nachrichten (1)
WAZ / WR (2)
Brambauer (15)
Titelfoto: Stadtarchiv Lünen (Maria Overthun / 1930)

Liebe Freunde des
Freibades Brambauer,

unser schönes Freibad, das besonders für unsere Kinder und Jugendlichen eine so hohe sozial- und gesundheits-politische Bedeutung hat, feiert sein 60-jähriges Jubiläum.

Voller Freude über den Erhalt dieser Anlage möchte der Förderverein Freibad Brambauer und der Schwimmverein Brambauer dieses bedeutende Jubiläum in würdiger Form feiern. Diesem Ziel dient auch die Herausgabe dieser Festzeitschrift. Darin enthalten ist auch eine Chronik des Freibades, für deren Erstellung wir uns bei Lehrer Bernd Hoffmann und der Geschichts-AG der Achenbachschule herzlich bedanken möchten. Ein besonderes Dankeschön gebührt auch dem 1. Vorsitzenden des SV Brambauer, Andreas Mildner. Er hat mit seinen Ausführungen über die Geschichte des SV Brambauer und dem bereitgestellten Fotomaterial gemeinsam mit seinem Vorstand einen sehr wertvollen Beitrag zu dieser Festzeitschrift geleistet.

An dieser Stelle gilt es auch denen Dank zu sagen, die zur Erhaltung dieser schönen Anlage ihren wertvollen Beitrag geleistet haben.

Zu nennen sind:
der Rat der Stadt Lünen,
die Bäder – GmbH der Stadtwerke Lünen,
der Stadtverband der SPD,
der Stadtverband der CDU,
die CDU – Ortsunion in Brambauer,
die SPD – Ortsunion in Brambauer,

die Gemeinschaft Brambauer Vereine,
die Brami – Gemeinschaft,
die Banken und Sparkassen,
die Schulen und Kindergärten,
die Firmen und Betriebe in Brambauer,
die Bevölkerung in Brambauer und die über 1350 Mitglieder des Fördervereins,
die AWO mit ihrer Fahrradwache,
die „Umwelthaus – gGmbH“,

die vielen Besucher dieser Anlage, die ihre Verbundenheit mit dem Freibad in so eindrucksvoller Weise demonstriert habe, und nicht zuletzt die vielen Spender (stellvertretend für alle nennen wir den Verein „Kinderfreundliches Lünen e.V.“). die mit ihrer finanziellen Unterstützung erheblich dazu beigetragen haben, dass unser Freibad noch viel attraktiver geworden ist.

Was im Zusammenhang mit der Erhaltung des Freibades besonders bemerkenswert erscheint, ist die hervorragende Kooperation zwischen der Bäder-GmbH, dem SV Brambauer und dem Förderverein Freibad Brambauer.

Auch hier sei herzlich dafür gedankt.

Für die Zukunft wünschen wir alle uns, dass diese großartige Unterstützung, die uns von so vielen Seiten zuteil wird, auch weiterhin so anhält.

Joachim Bioly
1.Vorsitzender

Grußwort

Ein „Kleinod“ Brambauers,
das idyllisch gelegene Freibad
im Naherholungsgebiet „Nordpark“,
blickt in diesem Jahr auf sein
60-jähriges Bestehen zurück.

Schon 1928 wurde erstmals der Ruf in der Bevölkerung laut, die Karpfenteiche auf Overthuns Hof zu reinigen und zu einem Sommerbad umzugestalten. Am 17. Juli 1938 war es dann endlich soweit, nach Großeinsätzen der Brambauer Vereine und vieler freiwilliger Helfer wurde die „Badeanstalt“ der Bevölkerung übergeben.

Natürlich machte die technische Entwicklung im Bäderbau und in der Bäderhygiene auch vor dem Freibad Brambauer in der Folgezeit nicht Halt. So wurde es 1955 erstmals in großem Stil umgebaut. 1975/76 erfolgte die zweite Großmaßnahme mit dem Einbau der finnischen Überlaufrinne und der Beheizungsanlage.

Fortan besaßen nicht nur die badefreudigen Bürgerinnen und Bürger ideale Voraussetzungen, sondern auch die Schwimmer-/innen und Wasserballer des SV Brambauer 50 konnten ihren Sport unter optimalen Bedingungen ausüben.

Um auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten den Fortbestand des Jubiläums-Bades zu gewährleisten, hat sich ein Gemeinschaftswerk gefunden, in dem Stadt und die Bädergesellschaft der Stadtwerke mit dem Förderverein und dem SV Brambauer 50 partnerschaftlich und sehr erfolgreich zusammenarbeiten.

Zu dieser beispielhaften Kooperation möchte ich an dieser Stelle Anerkennung und Glückwünsche an alle Beteiligten aussprechen. Sicher ist allen auch der Dank der Bürger gewiss.

Den zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich großen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Dörr – Schmidt
Bürgermeisterin der Stadt Lünen

Grußwort

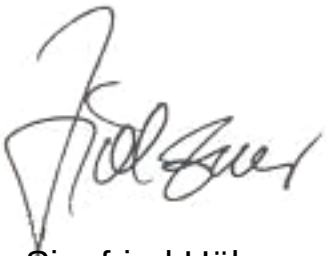
Sehr geehrte Damen und Herren!

„60 Jahre Freibad Brambauer“ ist zwar kein klassisches Jubiläum, sicherlich aber Anlass genug für eine angemessene Würdigung.

Der Förderverein und der SV Brambauer 50 haben eine Ausstellung sowie eine Jubiläumsveranstaltung mit erheblichem Organisationsaufwand vorbereitet, nicht minder arbeitsintensiv sind die redaktionellen Bemühungen zur Erstellung einer interessanten Dokumentation. Dafür sage ich allen ehrenamtlichen Beteiligten herzlichen Dank.

Die Jubiläumsveranstaltungen werden Ihnen gut gelingen. Den Freunden zum Erhalt des Freibades wünsche ich im Rahmen meiner Möglichkeiten Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Siegfried Hölzner

Westdeutscher

Schwimmverband e.V.

- Bezirk Südwestfalen e.V. -

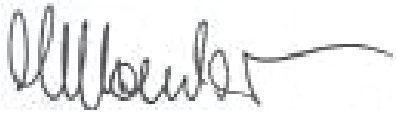
Dieses Freibad muss man lieben!

Dies ist nicht ein Satz, der nur so geschrieben wird, sondern er entspringt auch meiner Erinnerung. Als Schüler und Jugendlicher habe ich im Freibad Brambauer viele Wettkämpfe absolviert oder auch als Wasserballspieler hart kämpfen müssen. Immer aber war dieses Freibad, gleich ob mit Sole oder nicht, ein Zuhause für die Schwimmvereine von Brambauer und Umgebung.

Ich betone dies umso mehr, da in der jetzigen Zeit, da die kommunalen Kassen Ebbe aufweisen, sich immer wieder in Nordrhein-Westfalen Menschen finden, die durch ihr persönliches Engagement den Erhalt eines Freibades sichern. Dazu zählt auch der Förderverein Freibad Brambauer, dem ich herzlich Dank sage und dem ich besonders Mut zuspreche für die Zukunft.

„60 Jahre Freibad Brambauer“ darf nicht einfach übergangen werden. Und Menschen, die sich für ihr Freibad einsetzen, die Ihr Freibad erhalten wollen, und die dieses Freibad für Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiterhin attraktiv gestalten wollen, diesen Menschen gebührt mein ganz besonderer Dank.

Ich freue mich auf weitere gute Jahre, natürlich mit Sonnenschein, und auf ein sicherlich attraktives Freibadejubiläum.



Klaus Henter

1.Vorsitzender

60 Jahre alt und kein bißchen überflüssig – unser Freibad feiert Geburtstag und wir gratulieren:

Unser Freibad Brambauer alles Gute zum 60. Geburtstag

Wir wollen diese Gelegenheit nutzen um allen Dank zu sagen, die zum Wohle unseres Freibads aktiv waren und sind:

dem Förderverein Freibad Brambauer, der unser Freibad mit Hilfe vieler Spenden und durch erfolgreiche Aktionen attraktiver macht,

dem SV Brambauer, der durch seine Arbeit enormen Anteil am Erfolg des Freibads hatte und weiterhin haben wird und zudem Kindern und Jugendlichen eine interessante Freizeitbestätigung ermöglicht und

allen, die durch ihre Unterschrift, ihren Einsatz oder ihre Sach- und Geldspenden ebenfalls zum Erhalt und zur Attraktivierung des Freibads beigetragen haben bzw. noch beitragen werden.

Seit über 90 Jahren zum Wohle unseres Stadtteils für und mit dem Bürger tätig -

Ihre Brambauer SPD

Grußwort des

Schwimmvereins Brambauer

Am 17.07.1938 erfüllt sich ein lang Ersehnter Wunsch der Brambauer Bürger. Das Freibad Brambauer wurde eröffnet.

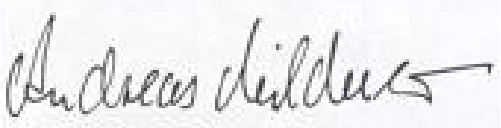
Endlich eine Badegelegenheit im größten Stadtteil von Lünen. Dem Aufruf folgend, sich freiwillig am Bau einer Badeanstalt zu beteiligen, begannen die örtlichen Schulen und Vereine, mit Unterstützung der Zeche, dieses große Ziel in die Tat umsetzen. Idealismus und Gemeinschaftssinn kennzeichneten damals ihr Handeln. Sie schufen eine Sport- und Freizeitstätte, die bis in unsere heutige Zeit hinein ihren hohen Stellenwert für die Brambauer Bürger hat. Die Gründung des SV Brambauer beruht einzig und allein auf dem Vorhandensein dieses Freibades. Ohne Freibad, kein Schwimmverein Brambauer.

Seit 1950 ist dieses Bad unsere sportliche Heimstätte. Unzählige Wasserallspiele, Schwimmwettkämpfe und gesellschaftliche Veranstaltungen fanden seither im Freibad Brambauer statt.

Dass einige Wertvorstellungen der damaligen Zeit auch heute noch aktuell sind, beweist die jetzige Situation des Bades. Eine drohende Schließung dieses ehrwürdigen Freibades konnte im Jahr 1995 abgewendet werden. Der Wille der Brambauer Bevölkerung und die Existenzangst unseres Vereins führten schließlich dazu, dass sich nicht nur ein Förderverein Freibad Brambauer gegründet hat, sondern dass letztlich durch den politischen Willen unserer Ratsvertreter die Übernahme aller Lüner Bäder von den Stadtwerken Beschluss wurde.

Die seit zwei Jahren enge und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Förderverein Freibad Brambauer, der Bäder-GmbH und dem Schwimmverein Brambauer garantiert sicherlich nicht nur einen Weiterbetrieb des Bades, sondern auch eine stetige Steigerung der Attraktivität.

So wünsche ich mir auch für die nächsten Jahrzehnte, dass Kinder und Jugendliche sowie auch deren Familien stetige Gäste im Freibad Brambauer wie in der Vergangenheit auch viele sportliche Erfolge in diesem Freibad erringen kann.



Andreas Mildner
1.Vorsitzender

Mit der CDU in die Zukunft!

CDU

Lünen an der Lippe

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Lünen
Mauerstraße 95
44532 Lünen an der Lippe
Telefon (0 23 06) 17 28/29
Telefax (0 23 06) 2 50 05
www.cdu-luenen.de
cdu-fraktion@luentel.biz

Herzlichen Glückwunsch zum
60-jährigen Bestehen des
Freibades Brambauer

Dem Förderverein herzlichen Dank
für die geleistete Arbeit
und viel Erfolg für die Zukunft.

Wir stehen an Ihrer Seite

Ihr CDU-Stadtverband Lünen

Overthuns Karpfenteiche, Foto Stadtarchiv

Weiter zurückgeblättert in die Vergangenheit des Freibades Brambauer findet sich Mitte Juli 1928, also vor bereits 70 Jahren, folgende Notiz: „Mangel an Badegelegenheit: Bei der großen Hitze in diesen Tagen empfinden die Neulüner Bürger es wieder als einen großen Mangel, dass Brambauer in der Nähe keine Badegelegenheiten besitzt. Das Hardenberger Stadtbad ist weit entfernt, Kanäle und Lippe dürfen nicht benutzt werden, und das Lüner Kanalbad in Gahmen ist ebenfals schwer zu erreichen. Es dürfte sich empfehlen, die früheren Karpfenteiche auf Overthuns Hof, die in ijrer herrlich Lage sich dazu eignen würden, zu reinigen und zu einem Sommerbad auszugestalten.“ Soweit der Zeitungsbericht.

Schon vor dem ersten Spatenstich hatte die SPD den Plan für ein Freibad, der jedoch abgelehnt wurde, weil das Bad mit dem Wasser von der Quelle im Norpark und von zwei Bächen aus Richtung Heinrichstraße und vom Friedhof aus gespeist werden sollte.

Doch erst 1937 begann eine gemeinsame Aktion der Vereine BV und VFL Brambauer, der Technische Nothilfe unter Assessor Stade, der SGV-Abteilung und der Schulen. Günter Vondracek erinnert sich: *„Damals im Herbst 36/37 haben wir Schüler (Werner Kurtzahn, Fredi Waldorf, Werner Joachims, Fritz Pomplun u.a.) unter Leitung unseres Lehrers Hubert Hesse nachmittags oft Ziegelsteine von den Kipploren abgeladen und weitergereicht. Auch die jungen Birken, die heute noch zum Teil stehen, haben wir gepflanzt. An diesen Tagen brauchten wir zu unserer Freude keine Hausaufgaben zu machen.“*

Foto: Ruhr-Nachrichten

Das Bild des kleinen Badegastes (es handelt sich um Heinz Peper, Vorstandsmitglied des Fördervereins Freibad Brambauer) ist im Frühjahr 1938 entstanden, als das Bad noch nicht ganz fertig war. Im Hintergrund sieht man noch Baumaterial, auch die Umzäunung ist noch nicht geschlossen worden. Der junge Schwimmer steht stolz in der „modernen“ Dusche mit der bereits fertiggestellten Beckenumrandung aus Betonplatten und bedient den üblichen Pumphebel. Wo heute ein dichter Wald steht, war damals noch eine Ansammlung schütterer Bäume, durch die man die Häuser der Waltroper Straße sehen konnte. In der Bildmitte ist das schwarze Band des Schienenstranges für die Schmalspurbahn von der Ziegelei an der Heinrichstraße bis zur Tongrube im heutigen Erholungsbereich „Tockhausen“ zu erkennen.

Die Arbeiten gingen zügig voran, so dass das Bad am Sonntag, den 17.Juli 1938, unter großer Anteilnahme vom Prominenz und Bevölkerung eröffnet werden konnte.

Bei der Eröffnung des Freibades wurde die Bevölkerung aufgerufen, einen Eimer Wasser mitzubringen. Gerda und Günther Hosumbeck, Nordplatz 7, die vor wenigen Wochen Goldene Hochzeit feierten, weihten die Anlage mit selbstvergossenem Schweiß ein. Als Schüler/in in der damaligen Molteschule (heute Achenbachschule), sollten sie einen Eimer Wasser als Symbol der Auffüllung in Becken gießen. Ihr wurden auf dem 1 km langen Weg zum Freibad die Arme schwer, ebenso wie ihrem Mann, der unter Aufsicht des Turnlehrers Arthur Berkenberg Mörtel von Abbruchsteinen für das Bad losgeschlagen hatte. Als Lohn bekam jeder eine Flasche Sinalco.

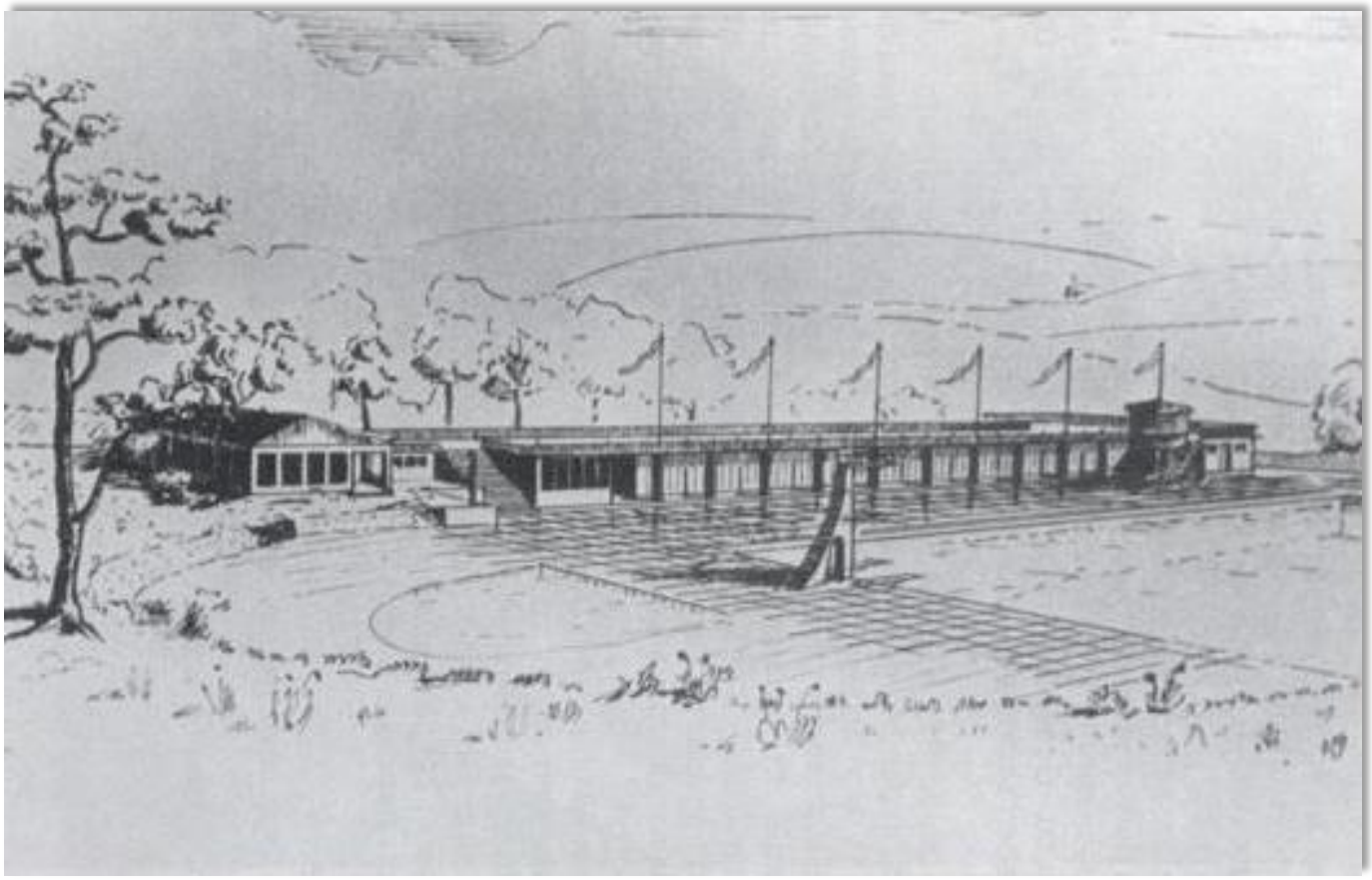
Der Eintrittspreis betrug für Kinder 5 Pf (0,05 RM) und für die Erwachsenen 15 Pf (0,15 RM).

Der erste Schwimm-Meister hieß August Böcker, seine Frau war Kassiererin. Bis in die Kriegsjahre hinein blieb das Bad in Betrieb; im letzten Kriegsjahr war jedoch geschlossen. Unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg wurde das Freibad auf Sole umgestellt. Das Wasser wurde von der Zeche „Minister Achenbach“ in das Bad gepumpt. Als sich das im Laufe der Jahre als problematisch herausstellte, gab es eine weitere Umbaumaßnahme auf „Normalwasser“.

Eingang zum Bad 1951/52, Foto Stadtarchiv Lünen

Ab 1953 erfuhr das ´Städtische Freibad Brambauer´ mehrfach Umbauten, Veränderungen und Verbesserungen. Immer wieder gab es Modernisierungsmaßnahmen, so dass sich die Sommerbadeanstalt immer mehr zu einem attraktiven Anziehungspunkt für diesen Stadtteil und nähere Umgebung entwickelte.

Anfang 1953 wurden für den Neubau der Gebäude von sieben Architekten Entwürfe eingereicht. Die Pläne wurden jeweils für eine Woche im Stadthaus und in der Verwaltungsstelle Brambauer ausgestellt. Haupt- und Finanzausschuss entschieden sich in einer gemeinsamen Sitzung am 9.3.53 für den Entwurf „Möwe“ des Architekten Hans Schlottmann aus Lünen-Brambauer und erteilten ihm den Bauauftrag.



„Entwurf Möwe“ , Foto Stadtarchiv

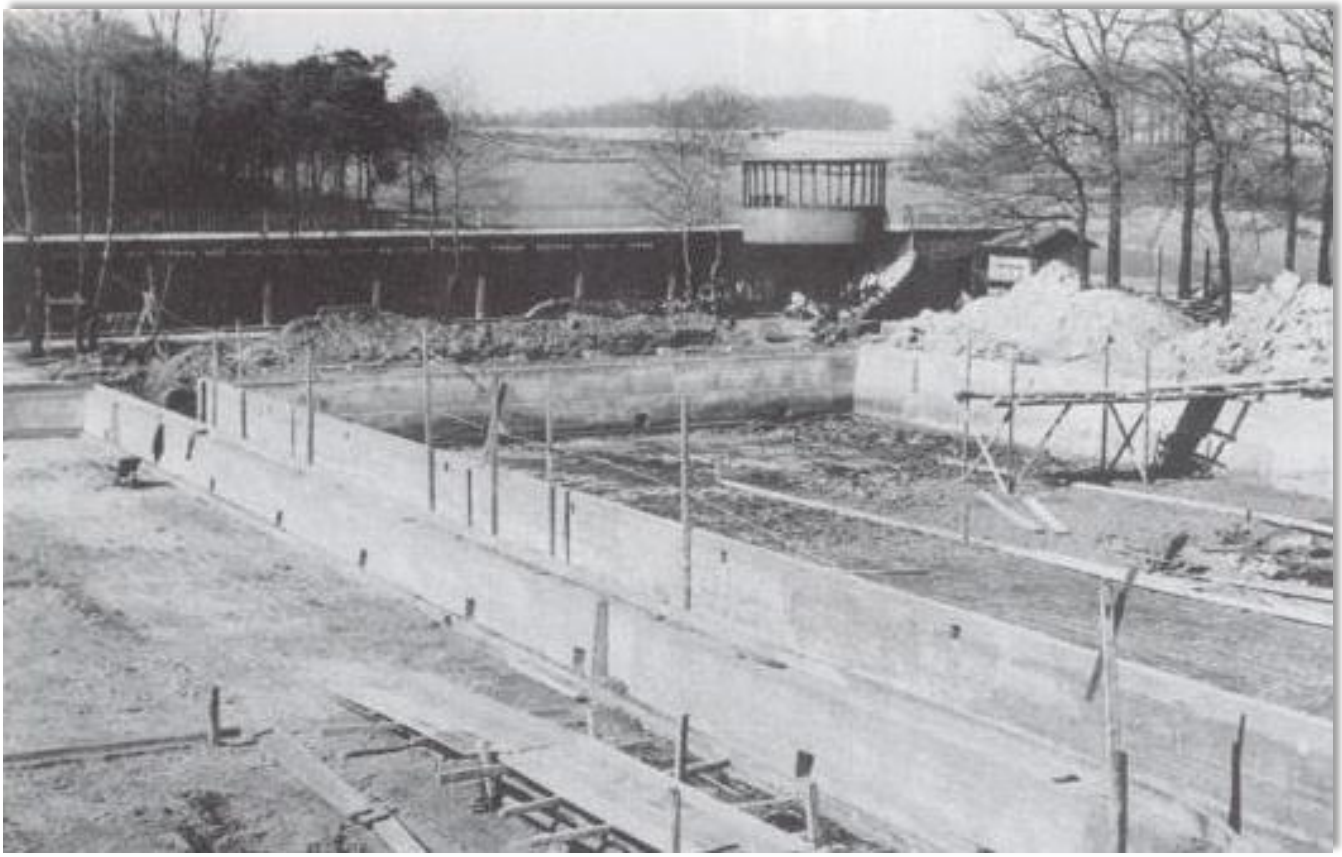
Drei weitere Architekten, die durch besonders sorgfältige Arbeiten auffielen, erhielten neben der Entschädigung für ihre Sachleistung, die allen Beteiligten gezahlt wurde, eine Anerkennungsprämie von je 100 DM.

Der erste Spatenstich erfolgte am 1.April 1953, und am 27. Juli des Jahres wurde gerichtet. Die neuen Gebäude wurden in der Badesaison 1954 in Betrieb genommen und zum ersten Mal benutzt. Gegenüber dem Preisvoranschlag von 100000 DM ergaben sich Mehrkosten von rund 25 000 DM.

Am 30.5.1954 erlebten „Offizielle“ frierende die Eröffnung. Noch in den Morgenstunden sah es nicht danach aus, dass die für 11 Uhr angesetzte Eröffnung Wirklichkeit werden würde. Schließlich hatte der Wettergott doch ein Einsehen, Oberstadtdirektor Dr. Kaukars, Stadtrat Oppel, Oberbürgermeister Schmälzger, Stadtbaurat Schneider, sowie Vertreter der Stadtverwaltung waren zugegen. Nach der Schlüsselübergabe und Ansprache fand die erste Schwimmsportliche Veranstaltung statt, an der SV Brambauer, SV Lünen 08 und Hellas Dortmund beteiligt waren. Die Schwimmer ließen sich durch das 14° warme Wasser nicht vom Eröffnungsschwimmen abhalten. Stadtrat Oppel wollte hinter den Sportlern nicht zurückstehen und sprang ebenfalls in das Wasser. Zähneklappernd bewunderten Stadtverwaltung und Stadtväter diese Einlage.

1955:

Das Bad blieb wegen weiterer Umbauten geschlossen. Nach den Plänen des Architekten Feuerpeil wurden die Becken grundlegend erneuert.



Neugestaltung der Becken (gut zu erkennen die 3,50 m breite Teilung der Becken), Foto Stadtarchiv

Es erfolgte die Teilung in ein Sportbecken und ein Nichtschwimmerbecken (Carnatzbecken), getrennt durch einen 3,50 m breiten Steg. Die Wassertiefe beträgt im erstmals beheizten Sportbecken 2,18m bzw. 2,43m; es fasst 2450cbm Wasser; die Maße betragen seitdem 21 m x 50 m und entsprechen damit internationalen Ansprüchen.

1956:

OB Stock eröffnete das umgestaltete Freibad und bezeichnete es als eine Anlage, die allen Anforderungen der Brambauer Bürger gerecht werden könne. Zur Eröffnung waren auch Oberstadtdirektor Kaukars, Stadtrat Oppel, Baurat Ehl sowie zahlreiche Vertreter der Stadtverwaltung und des Bauamtes erschienen. Bei dem schönen Spätsommerwetter am Dienstag, den 27. Spetember 1956, besuchten allein 400 Bürger aus Brambauer ihr neues Bad.

Das Sportamt der Stadt hatte zu einem „Tag der offenen Tür“ geladen. Von 11 bis 13 Uhr sorgten Wasserballspiele, Darbietungen der Tauchsportgruppe und Sprints der Sporttalente für „spritzige“ Unterhaltung.

1974:

1974776 griff die Stadt noch einmal ins Säckel und spendierte eine Beheizungsanlage. Durch den Einbau der „finnischen Rinne“ nach den

Plänen des Architekten Herbert Fleischer erhielt das Bad eine weitere Aufwertung. Sie gewährleistet eine stets saubere Wasseroberfläche. Zur Einweihung nach dem Umbau 1975 erschien viel Prominenz.

Wiedereröffnung 1975 – zu erkennen sind: Richard Hülsmann, Werner Henschel, Karls Marsiske, Werner Müller, Dr.Heuser (mit Badekappe), Günter Marzinkewitz (mit Mikrophon), Wilfried Diekmann, Foto Stadtarchiv

1976 wurden auch die Umkleidekabinen mit modernen Schränken installiert.

1988:

Das Sport- und Bäderamt lud zum 50. Geburtstag des Freibades ein. Das Sportprogramm und der kostenlose Eintritt am „Tag der offenen Tür“ hatten rund 2000 Gäste in das idylisch gelegene Bad gelockt. Stellvertretender Bürgermeister Alfred Meermann, Wolfgang Mowinkel als Vorsitzender des Sportausschusses und des Stadtsportverbandes, Landtagsabgeordneter Klaus Stallmann, Gerd Latermann (Gemeinschaft Brambauer Vereine), die Vorsitzenden der Brambauer SPD und CDU, SPD-Fraktionsvorsitzender Heinz Althoff und einige Ratsvertreter der beiden Parteien waren erschienen. Für das Programm hatte sich der Tauchsportklub Lünen zur Verfügung gestellt. Die Schwimmvereine SV Lünen 08, TuS Westfalia Wethmar und der SV Brambauer 50 demonstrierten Schwimmen und Wasserball. Eine Surfgruppe unter der Leitung des Sportlehrers Werner Thomas (Achenbachschule) zeigte mit Heiko Fricke, Oliver Neuhäuser und Uwe Dikmann, wie man sich auf dem Brett sportgerecht verhält. Manfred Ostermann kommentierte das Wasserballspiel des SV Lünen 08 gegen SV Brambauer 50. Gerd die wirkte als Schiedsrichter mit.

Sportdezernent Siegfried Hölzner dankte dem scheidenden Schwimm-Meister Günter Dickmann für seine Verdienste um das Freibad, das er wie sein Eigentum behandelt habe.

1995:

Dieses Jahr wurde für das Freibad in Brambauer von existentieller Bedeutung.

Es drohte eine Schließung wegen der erheblichen finanziellen Nöte der Stadt Lünen.

Am 31.August 1995 wurde der Förderverein Freibad Brambauer gegründet, um diese Schließung abzuwenden.

In der Gründungsversammlung trugen sich 57 Bürger in die Mitgliederliste ein. Inzwischen zählt der Verein weit über 1350 Mitglieder.

Ziel des Vereins war und ist die Erhaltung des Freibades und die Verbesserung seiner Attraktivität.

Der Rat der Stadt Lünen beschloss am 02. November, das Freibad in die neugegründete Bäder-GmbH der Stadtwerke Lünen mit aufzunehmen.

Dies war ein Beschluss, der vom Förderverein und der Bevölkerung in Brambauer mit sehr großer Dankbarkeit aufgenommen wurde.

1. Vorsitzender des Fördervereins wurde Joachim Bioly, seit 1985 Rektor der Wittekind-Schule in Lünen-Brambauer.

Zu seinen Stellvertretern wurde gewählt:

Eleonore Köth – Feige (SPD)	Mitglied des Rates
Klaus Stallmann (CDU)	Mitglied des Landtages

Die weiteren Vorstandsmitglieder sind:

Gustav Neuhäuser	(Geschäftsführer)

Ralf Gröning	(Schatzmeister)
Armin Hunke	(Beisitzer)
Heinz Peper	(Beisitzer)

In seiner Antrittsrede hob Joachim Bioly die gesundheits- und sozialpolitische Bedeutung des Freibades hervor.

Dies gelte insbesondere auch für Kinder und Jugendlichen des Stadtteils.

In den Jahren 1995 – 1997 investierte der Förderverein ca. 60 000 DM in die Verbesserung der Attraktivität des Freibades. Alles wurde aus Spendenmitteln finanziert:

Die Pflanzungen von Bäumen und Hecken,

das Aufstellen von Spielgeräten,

die Errichtung eines Beach-Volleyball-Feldes,

die Aufstellung einer Zwillingsrutsche im Nichtschwimmerbecken und einer Bugs-Bunny-Rutsche im Planschbecken.

Zusätzlich richtete die AWO eine Fahrradwache vor dem Eingangsbereich ein, die mit großem Erfolg angenommen wurde.

Das folgende Bild vom 24.11.195 zeigt Eleonore Köth – Feige, Andreas Mildner (Vorsitzender des SV Brambauer 50), Joachim Bioly, Klaus Stallmann und Gustav Neuhäuser beim Pflanzen von Ahornbäumen am Planschbecken.

Foto: WAZ / WR

Am 14.Juni 97 fand in Tockhausen ein „Tag der offnen Tür“ der dort ansässigen Vereine statt.

Bei diesem Ereignis wurden im Freibad die beiden Rutschen offiziell eingeweiht. Kosten: 43 000 DM. Ein besonderes Lob galt dem Geschäftsführer des Fördervereins, Gustav Neuhäuser, für die hervorragende Gesamtorganisation dieses Projektes. Joachim Bioly, Eleonore Köth-Feige, Klaus Stallmann und der gesamte Vorstand des Fördervereins und des SV Brambauer bedankten sich bei allen Spendern, besonders auch beim Verein „Kinderfreundliches Lünen e.V.“ (vertreten durch Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Gebauer) für eine besonders großzügige Spende in fünfstelliger Höhe.

Als Ehrengäste konnten wir mit großer Freude auch den Geschäftsführer der Stadtwerke, Siegfried Hölzner, und den Leiter der Bäder-GmbH, Wolfgang Tauz, begrüßen.

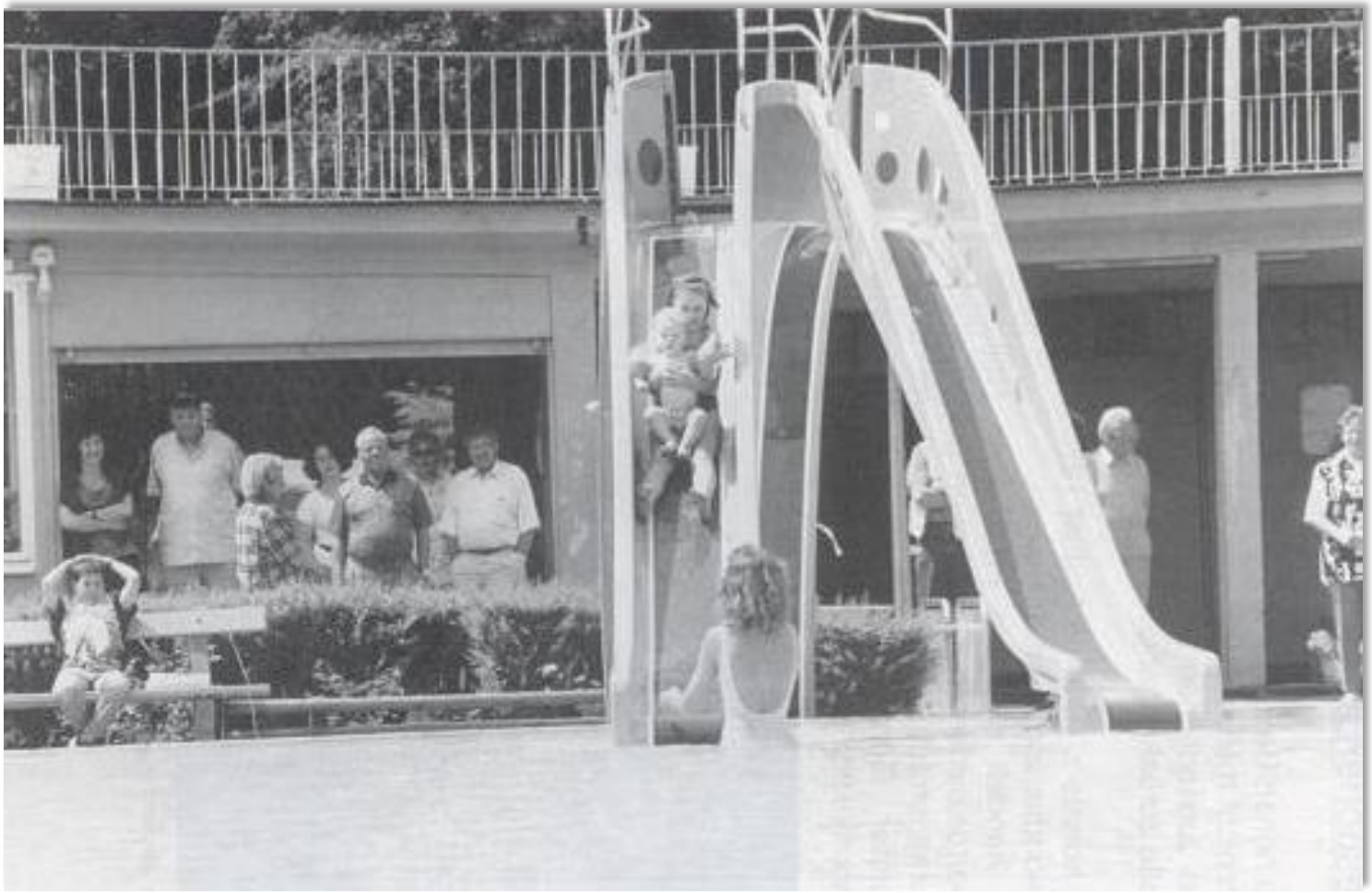
Ebenfalls anwesend waren Olaf Dembinski (CDU-Ortsunion), sowie Reiner Neuhäuser und Gerd Oldenburg als Vertreter der SPD-Ortsvereine.

Auch Martin Fleischmann, Vorsitzender der Gemeinschaft Brambauer Vereine, gab sich die Ehre.

Ein herzliches Dankeschön ging auch an die Familie des im Januar 1997 verstorbenen Gründungsmitgliedes des Fördervereins, Wilfried Diekmann. Er hat sich in besonderem Maße um den Erhalt dieser Badeanstalt verdient gemacht und das Freibad Brambauer in sein Vermächtnis mit einbezogen.

Christa Diekmann gab die Rutschen offiziell frei.

Unser Bild zeigt die Eröffnungsrutschpartie der beiden Enkelkinder Lena Diekmann und Julia Aichinger, Schwiegertochter Christiane Diekmann nimmt die wagemutigen „Wasserratten“ liebevoll in Empfang.



Einweihungsrutschpartie, Foto: WAZ / WR

Besucherzahlen

Die hohen Besucherzahlen aus den 70er Jahren werden sicherlich nicht mehr erreicht werden können, da der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung in erheblichem Maße zurückgegangen ist.

So konnte z.B. Ende August 1973 die 100 000. Besucherin der Freibadsaison begrüßt werden.

Es handelt sich um Frau Karin Noll, die vom damaligen Sportdezernenten Kurt Denkert geehrt wurde. Sie erhielt einen Blumenstrauß und eine Jahreskarte überreicht. Schwimmmeister Günther Dikmann und Sportamtsleiter Günter Marzinkewitz beobachten die Szene.

Foto: Stadtarchiv

Eine Besucherstatistik aus dem Jahren 1987 97 gib die neuesten Besucherzahlen der letzten Jahre wieder:

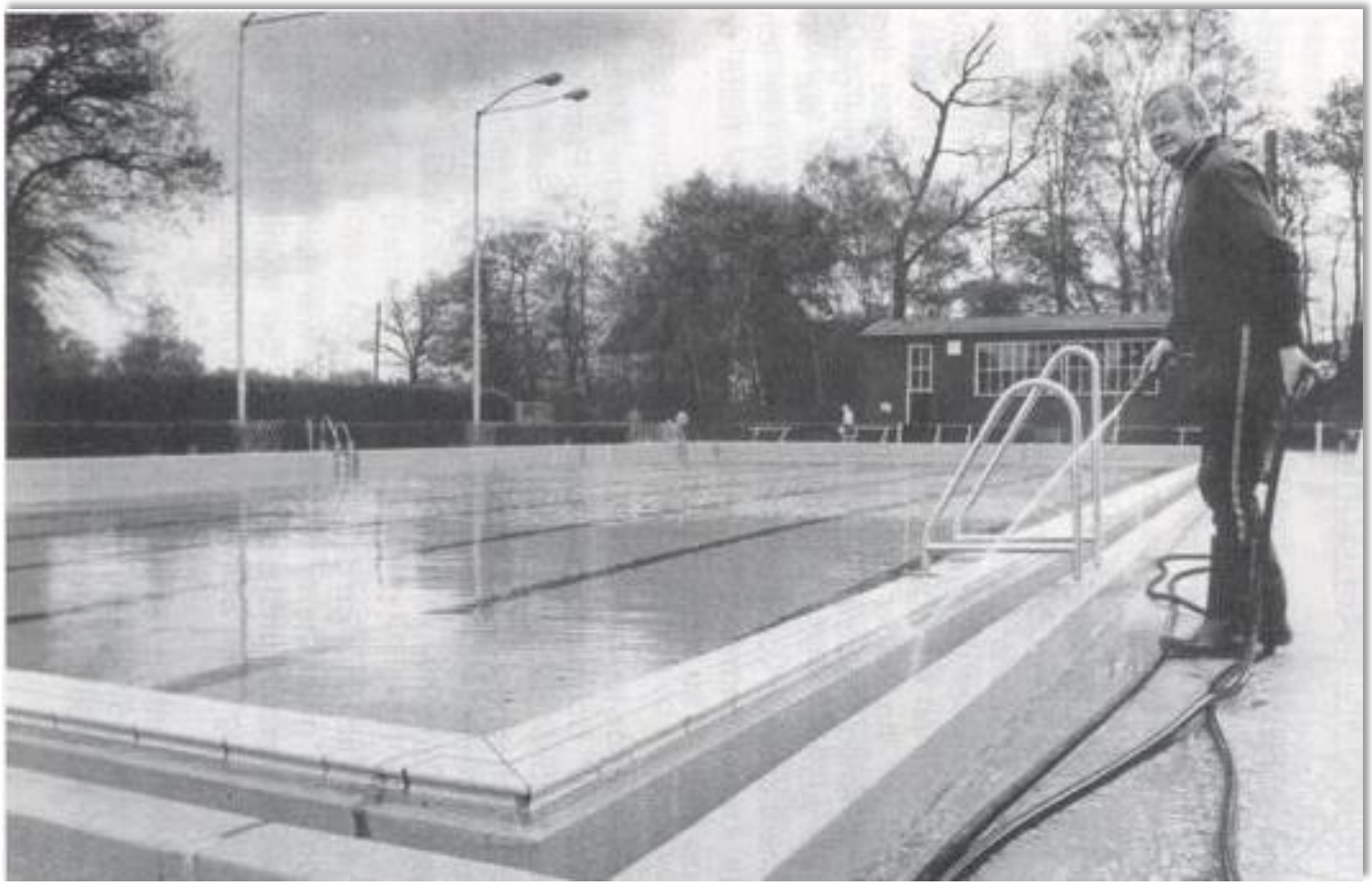
1987 ——— 41 534
1988 ——— 41 040
1989 ——— 69 102
1990 ——— 54 330
1991 ——— 45 258
1992 ——— 60 084
1993 ——— 33 320
1994 ——— 56 831
1995 ——— 51 031
1996 ——— 27 844
1997 ——— 43008

Amtsleiter Heinz Peper:

„Der Sommer 1989 brachte uns den Rekordbesuch (69102).

Die Statistik des Sport- und Bäderamtes zeigt, dass erst die Hitzewelle im Juli und August die Besucherzahlen nach oben trieb. Die Erfahrung lehrt, dass bei Regenwetter nur die unentwegten Badefreunde ins Freibad gehen. Ansonsten herrscht im Freibad gähnende Leere.“

1992 war mit 60 084 Besuchern ähnlich erfolgreich, wie Joachim Loddoch vom zuständigen Sport- und Bäderamt verrät.



Günter Dickmann, Foto: Stadtarchiv

Schwimm-Meister Günter Dickmann

Unzertrennlich mit dem herrlichen gelegenen Freibad verbunden ist ohne Zweifel der allseits bekannte Schwimm-Meister Günter Dickmann, der uns auch bei der Erstellung dieser Chronik mit wertvollen Tipps und Ratschlägen geholfen hat, und der sich wie kein zweiter über 27 Jahre hinweg mit „seinem“ Bad identifizierte. Seit dem 1.April 1961 lagen das Freibad und das Wohl der Besucher in seinen bewährten Händen. 1988 zwang ein schwerer Bandscheibenvorfall den damals 58-jährigen, der in der Vergangenheit viele sportliche Titel und Meisterschaften errungen hatte, zur Aufgabe seines Dienstes. Lassen wir ihn selber sprechen: „Hier, vor der Kulisse des Waldes, einen Steinwurf vom Stadion, habe ich 27 Jahre gearbeitet. Als ich 1961 anfing, kam ich manchmal auf 80 Wochenstunden, von morgens 7 Uhr bis abends 10 Uhr. Ich hatte keinen Samstag und keinen Sonntag.“ Dafür hatte er knapp 400 DM im Monat.

Bei Kriegsende lernte Günter Dickmann auf der Zeche „Minister Achenbach“ Schmied. Die Zeche hatte damals 26 Pferde, für deren Hufschlag er zuständig war. 1953, längst Geselle, verlor er durch einen Arbeitsunfall das rechte Augenlicht. Danach wurde er Kraftfahrer auf der Zeche. „Die Gefahr, das andere Augenlicht zu verlieren, war groß“.

Sein Hobby ist natürlich der Schwimmsport.

Schon 1950 gründete er mit Männern wie Heinz Böckmann, Richard Baumann und Helmut Krebs bei Mühlenberg, heute „Westfalenkrug“, den Schwimmverein Brambauer.

Viele Meistertitel im Schwimmen und große Wasserballspiele folgen. Von 1957 – 1960 arbeitete er nachmittags freiwillig im Bad mit. Ab 1957 ist er nebenberuflich als Schwimm-Meister tätig.

1960 besteht er an der Sport- und Tierärztlichen Hochschule Hannover die Meisterprüfung.

Von 1961 – 1988 ist er hauptberuflich Schwimm-Meister, ab 1975 auch Betriebsleiter.

Eine Episode aus seinem Leben erzählt G.Dickmann besonders gern:

„Am Fronleichnamstag in sehr heißen Sommer 1959 pilgerten über 5 000 Menschen ins Freibad, statt an der Prozession teilzunehmen. So viele tausend Menschen an einem hohen kirchlichen Feiertag bedeuten bis heute Rekord! Es heißt, die Prozession sei an jenen Tag schlecht besucht gewesen.“

Durch seine tatkräftige Mithilfe, seine genauen Angaben und stetige Mitarbeit hat der Schwimm-Meister Günther Dickmann wesentlich zur Ausgestaltung und Wahrheitsfindung dieser Chronik beigetragen.

1988 wurde er vom Sportdezernenten Siegfried Hölzner verabschiedet.

Folgende Schwimm-Meister bzw./und Betriebsleiter waren bisher im Freibad Brambauer tätig.

Gustav Hoffmann, Friedhelm Becker, Manfred Heister, Wolfgang Bieler, Udo Grünert, Gottfried Griggel, Günter Kinner, Uwe Dikmann, Bettina Eichler, Torsten Ostermann, Thorsten Esslinger, Thomas Claus, Dirk Denkert, Horst Winterberg, Karl-Heinz Hütter, Manfred Ostermann, Carsten Prünte, Karin Schreiber (geb.Winkler), Nicole Lenz (geb. Beyer), Sabine Klein, Klaus Schykowski.

Im zuständigen Sport- und Bäderamt waren in den letzten Jahrzehnten folgende Personen verantwortlich:
Günter Marzinkewitz, Heinz Peper, Wolfgang Tautz, Günter Klter, Rüdiger Freiberg, Joachim Loddoch.

Diese Chronik zum 60jährigen Bestehen des Freibades Brambauer wurde erstellt von der Arbeitsgemeinschaft „Geschichte“ der Achenbach-Hauptschule Lünen-Brambauer unter der Leitung von Bernhard Hoffmann und den Schülern/Innen: Björn Grzana, Thomas Hagemeister, Sascha Kosner, Stephan Meier, Daniela Michel und Ramona Peck.

Bernhard Hoffmann und der Förderverein Freibad Brambauer möchten sich an dieser Stelle bei dem Leiter des Stadtarchives, Fredy Niklowitz, und seinen Mitarbeitern für die freundliche Unterstützung und Beratung bei der Erstellung dieser Chronik bedanken.

Ein ganz herzlicher Dank gilt auch den sehr zahlreichen Inserenten und denjenigen, die im Zusammenhang mit der Festzeitschrift und dem Jubiläumsjahr ebenfalls eine besondere Spende leistet haben.

Zu nennen sind:

Blumen Simon

Helmut Brocksiepe

Bäckerei Hugo Eynck

Dr.Wilfried Fähndrich

Damen- und Herrensalon Erich Müller

Wohnbau Rhein-Ruhr GmbH, Bottrop

Bädergesellschaft Lünen mbH

„Bäderlandschaft Lünen“, das sind 6 383,10 qm Wasserfläche in zwei Frei- und Hallenbädern sowie zwei Kleinschwimmhallen, die von der Bädergesellschaft Lünen betrieben werden. „Herzstücke“ sind das Familienbad Altlünen an der Laakstraße und das Freibad am Cappenberger See mit überregionalem Charakter. Auch das 60 Jahre alte Freibad Brambauer in landschaftlich reizvoller Lage erfreut sich großer Beliebtheit.

Während diese drei Bäder hauptsächlich der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, werden das Stadtbad Mitte sowie die beiden Kleinschwimmhallen in Brambauer und Horstmar überwiegend von den Schulen und Sportvereinen genutzt.

Immerhin 340 722 Schwimm- und Badefreunde nahmen 1997 das Bäderangebot an, ein deutliches Zeichen von Vertrauen und Wohlbehagen der Besucher.

Garantierte Verkehrs- und Betriebssicherheit, transparente Öffnungszeiten, unbegrenzte Nutzungsdauer, sozial verträgliche Eintrittspreise, beste Wasserqualität, Hygiene auf sehr hohem Standard und stets freundliches Fachpersonal sind uns Verpflichtung und ständige Zielsetzung.

Organisationsstruktur:

Verwaltungssitz:

Stadtbad Mitte, Dortmunder Str. 4a,

44536 Lünen Tel.-Nr. 02306

Geschäftsführung:

Siegfried Hölzner, (kaufm.)	707 116
Dr.Hans-Bernhard Gels (techn.)	707 100

Betriebsleitung:

Wolfgang Tautz	928 03 10

Mitarbeiter/in:

Hans-Joachim Loddoch	928 03 20
Marlies Bültmann	928 03 30

Bäder-Beiratsvorsitzender:

Hugo Becker	622 63

Im Jubiläumsjahr wird das Freibad Brambauer von den beiden Schwimm-Meistern Horst Winterberg und Torsten Ostermann, sowie der Schwimm-Meister-Gehilfin Karin Schreiber betreut. Flankierende Hilfestellung im Aufsichtsbereich leisten DLRG-Leistungsschein-Inhaber des Schwimmvereins Brambauer.

Wolfgang Tautz

Leiter der Bäder-GmbH

Geschichte des Schwimmvereins Brambauer von 1950 bis 1998

Die Gründungsversammlung unseres Schwimmvereins fand am 19.Juni 1950 im Lokal Vogt-Mühlenberg in Brambauer statt. Initiator und somit Gründer des Vereins war Heinz Böckmann, der auch in der anschließenden Vorstandssitzung am 26. Juni 1950 den Vorstand des Vereins übernahm.

Die Gründung des Vereins, welche eigentlich schon seit Jahren geplant war, wurde erst möglich, nachdem die Stadt Lünen sich endlich entschlossen hatte, durch Zuführung von Solewasser der Schachtanlage Achenbach im Freibad Brambauer Zustände zu schaffen, die einen Schwimm- und Trainingsbetrieb ermöglichten.

Seit 1950 ist der Schwimmverein Brambauer Mitglied des Westdeutschen Schwimmverbandes und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

Zu konstituierenden Mitgliederversammlung am 30. Juni 1950 im Lokal Mühlenberg erschienen 36 Mitglieder und Interessenten. Nach der Satzungsfestlegung wurde der erste Vorstand gewählt.

1.Vorsitzender:	Heinz Böckmann
2.Vorsitzender:	Theodor Schmidt
Schriftführer:	Helmut Krebs
Kassierer:	Herbert Straberg
1.Schwimmwart:	Konrad Hummel
2.Schwimmwart:	Erwin Auschrat
Jugendwart:	Günter Köritzer
Frauenwartin:	Irmgard Korte

Unser Dank gilt heute noch diesen Kameraden, die in selbstloser Arbeit den jungen Verein zum Erblühen brachten.
Schon bald nach der Gründung machten sich die ersten sportlichen Erfolge bemerkbar. Auf Schwimmwettkämpfen kam es zu bemerkenswert guten Platzierungen.

Die damals gegründete Wasserballmannschaft hatte seinerzeit zwar einige Startschwierigkeiten, aber schon am 20.8.50 kam er zum ersten Erfolg gegen die Mannschaft vom S.V. Heil. Der Kader der Schwimm-Mannschaft bestand zwar aus nur wenigen Schwimmern, trotzdem gab es für damalige Verhältnisse gute Erfolge.

Walter Parche, Udo Schwarz, Hogo Kaube, Ewald Nowaczyk, Willi Ferkinghoff, HeinzBracht, Horst Vollmer, Manfred Niessen, Manfred Stöve, Albert Hess, Manfred Kunz, Erwin Auschrat, H.-J. Triebler, Günter Dickmann, Richard Baumann, Fritz Tomow, Theodor Bergknecht bei den Jungen und Männern, Käthe Borgolte und Ingried Bracht bei den Mädchen und Frauen, trugen die Hoffnungen des Schwimmvereins in jener Zeit.

Bezeichnend für die Aktivitäten des jungen Vereins war nicht nur der Wille, mit dem auf sportlichem Sektor gearbeitet wurde. Schon im Gründungsjahr gab es gesellige Abende und die bis heute beibehaltene Feste, wie Weihnachtsfeiern für Kinder und Jahresabschlussfeiern der erwachsenen Mitglieder. Im Jahre 1951 fand zum ersten Mal der Karneval der Wasserratten statt. Eine über die Grenzen Brambauers hinaus bekannte Veranstaltung.

Die folgenden Jahre erwiesen sich als eine Zeit härtester Prüfungen. Der aufstrebende Verein hatte immer wieder mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Anzuführen wäre der Kampf mit der Stadt Lünen um die zu knapp bemessenen Trainingszeiten im Freibad Brambauer und die mangelnde finanzielle Unterstützung, die sich besonders in den Wintermonaten auswirkte, als Fahrgelder zu den Dortmunder Hallenbädern fehlten. Nur unserem wackeren Vorstand ist es zu verdanken, dass diese Zeit überstanden werden konnte.

Im Jahre 1957 tauchten zum ersten Male zwei Schwimmer in den Rehen unseres Vereins auf, die auf Bezirksebene von sich reden machten: Ursula Bitsch und Paul Tolksdorf. Beide konnten sich bei den Prüfungswettkämpfen in Hagen Platzieren. Paul Tolksdorf belegte mit 1:32,2 Min. über 200 m Brustden 2.Platz und über 100 m Brust den 4.Platz. In dieser Zeit wurden die Farben des Vereins durch folgende Schwimmer vertreten:

Damen: Bitsch, Bracht, Durek und Steffen

Herren: Bergman, Dickmann, Eickler, Gürtler, Inkmann I und II, Tolksdorf, Wessollek und Will.

Den größten sportlichen Auftrieb erlebte in dieser Zeit bereits die Wasserballmannschaft. Fast alle Spiele konnten damals gewonnen werden. Selbst eine Vertretung aus Bremen musste sich unserer Wasserballsieben geschlagen geben. 1958 wurde der Stadtmeisterschaftspokal zum 3. Male hintereinander gewonnen und ging somit in den Besitz des Vereins über.

Folgende Spieler traten an: Baumann, Auschrat, Dikmann, Kunz, Parche, Will, Eickler. Die überragenden Spieler dieser Zeit: Der unvergessene Stürmer Günter Dickmann sowie der damalige Torwart Richard Baumann.

Stadtmeistertitel im Schwimmen 1958 erreichten:

100 m Brust Herren:	Tolksdorf
200 m Brust Herren:	Tolksdorf
100 m Kraul Damen:	Bitsch

Nachwuchskräfte wie Gürtler, Becker, Meinningmann, Säcker und Bergmann machten von sich reden.
Ursula Bitsch wurde bei den Stadtmeisterschaften 3-fache Titelträgerin.

Der dominierende Schwimmer jener Zeit bi allen Klubwettkämpfen war Paul Tolksdorf. Seine beste Leistung brachte er bei den Südwestfalen-Meisterschaften in Hagen 1960. Über 200 m Brust Herren belegte er in 2:51,5 Min. den 3.Platz und bot nach der Punktwertung der DMMS des Deutschen Schwimmverbandes die viertbeste Leistung bei dieser Meisterschaft überhaupt.

Ihren bisher größten Erfolg errang die Wasserballmannschaft des SV Brambauer bei der Wasserball-Winterrunde 1959/60 des Bezirks Südwestfalen. Mit den Spielern Baumann, Dickmann, Parche, Becker, Eickler, Tolksdorf, Gürtler und Menningmann wurde ungeschlagen hinter Iserlohn 95 der zweite Platz belegt. Eine Sensation gelang der Wasserballsieben im Hammer Stadion. Der SVB schlug die Bezirksligasieben des SC Rote Erde Hamm mit 6:5. Hamm trat mit den Altinternationalen Frank und Molitor an.

In den ersten 10 Jahren haben die Vorstandsmitglieder des Öfteren gewechselt. Nach dieser Zeit hatte sich ein aktiver und fester Stamm um den 1. Vorsitzenden, Herbert Lemke, gebildet. Den alten Haudegen der Gründerjahre waren jüngere Leute gefolgt, die ihre Arbeit nicht minder ernst nahmen. Der neu gewählte Vorstand des Jahres 1961 bewährte sich und wurde in den folgenden Jahren bestätigt.

Die sportlichen Leistungen des Vereins wurden 1961 mit dem Aufstieg der Wasserballmannschaft zur Landesliga gekrönt. Zum ersten Mal stellte die Stadt Lünen in ihrer Schwimmsportgeschichte somit eine Landesligamannschaft im Wasserball. Nach zwei erfolgreichen Saisonabschnitten 1962/63 fällt der Verbandstag des WSV unter Vorsitz des DSV Wasserballwartes Dr. Rulf den Entschluss, dass der SV Brambauer als vierter Landesligist in die II. Division aufsteigt. Der größte Erfolg war perfekt. Auf der anschließenden Aufstiegsfeier gab sich die Prominenz des Westdeutschen Schwimmverbandes und der Stadt Lünen ein Stelldichein.

Nicht unerwähnt sollte ein großer schwimmsportlicher Erfolg unserer unvergessenen Herta Dickmann sein. Bei den Westdeutschen Schwimm- und Springmeisterschaften am 18. Und 19. Juli 1964 in Paderborn errang sie über 50 m Rücken (Senioren Kl. 3) den 1.Platz in 0:51,6 Min.

Eine bisher unvergessliche Leistung in unserer Vereinsgeschichte.

Zu den herausragenden Schwimmerinnen jener Zeit zählten Jutta Witt, Rita Wohlgemuth und Karin Konwalinka.

Bei den Stadtmeisterschaften 67 trug die verstärkte Jugendarbeit des SVB ihre ersten Früchte:

Stadtmeister:

Liane Gutsch:	50 m Brust Mädchen
Udo Langer:	50 m Brust Herren
Rainer Overhage:	100 m Rücken Herren
Klaus Demuth:	100 m Brust mannl. Jugend
Friedhelm Kruse:	100 m Kraul Herren
Rainer Overhage:	200 m Rücken Herren
Friedhelm Kruse:	200 m Kraul Herren

Eine so überlegene Stadtmeisterschaft hatte es bisher für den SVB noch nicht gegeben.

Nach Verpflichtung eines Wasserballtrainers vom Bundesligisten SV Kamen 91 im Jahre 1968 und der Rückkehr des Spielers Paul Tolksdorf in unsere Reihen wurde die Wasserballmeisterschaft der Saison 1969 in der II. Division erkämpft.

Mit Ausnahme eines Auswärtsspieles konnte die Mannschaft alle Spiele gewinnen. Bei der Aufstiegsrunde zur Oberliga West in Krefeld-Uerdingen wurde ein Entscheidungsspiel zwischen dem SV Brambauer und dem SV Bocholt notwendig, welches die Bocholter für sich entscheiden konnten. Der 2. Platz im Aufstiegsturnier bedeutete zugleich: 2. Westfalenmeister im Wasserball.

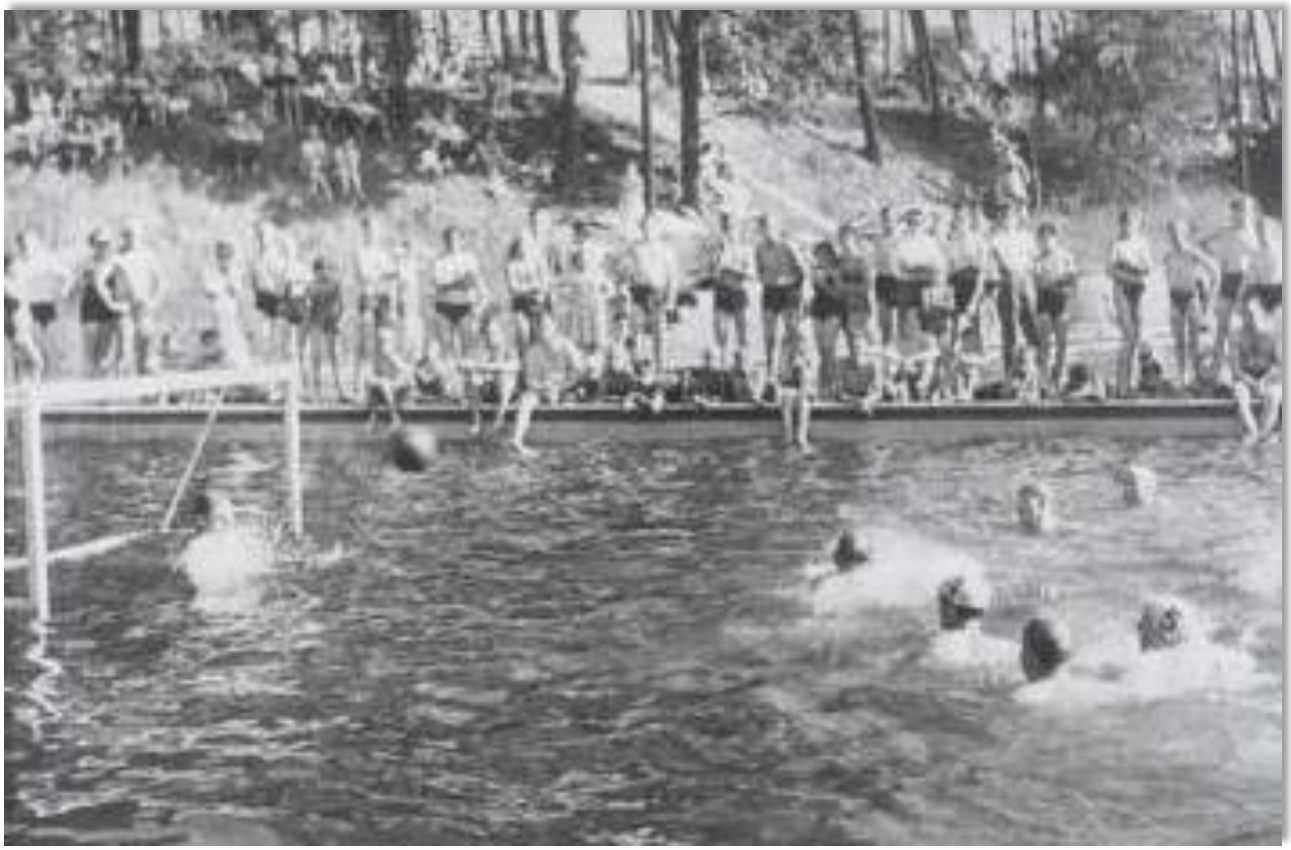
Dieser Erfolg ist als bisher größter in der Vereinsgeschichte des Schwimmvereins Brambauer zu bezeichnen. Die Mannschaft: R. Baumann, R. Overhage, P. Tolksdorf, G. Neuhäuser, W. Konze, W.Bieler, K. Gürtler, F.Becker und F.Albert.

Diese Mannschaft blieb bis weit in die 70er Jahre zusammen und konnte viele schöne Erfolge verbuchen. Den Vorsitz im SV Brambauer hatte mittlerweile Richard Baumann übernommen. Unter ihm wurden viele internationale Turniere in Brambauer veranstaltet und man besuchte einige im Ausland, wie beispielsweise das des dänischen Meisters Odense. Viele Freundschaften wurden damals geschlossen, die zum Teil bis heute Bestand haben und damit auch dem Verein zugute kamen.

Die Schwimmabteilung konnte in dieser Zeit leider nicht so glänzen, zumal im Jugendwasserball unter Trainer Overhage erstaunliche Erfolge verbucht werden konnten.
Nach der Bezirksmeisterschaft 1972 schafft die Jugendmannschaft nach dem Aufstieg in die Westdeutsche B-Liga 1976 sogar den Aufstieg in die A-Liga des WSV, der höchsten Deutschen Jugendklasse. Zu dieser Mannschaft gehörten damals: Uwe Welner, Klaus Wlotzka, Lothar Pferdekämper, Armin Hunke, Martin Frische, Uwe Dickmann, Petr Schwarz, Joachim Giersberg und Andreas Mildner.

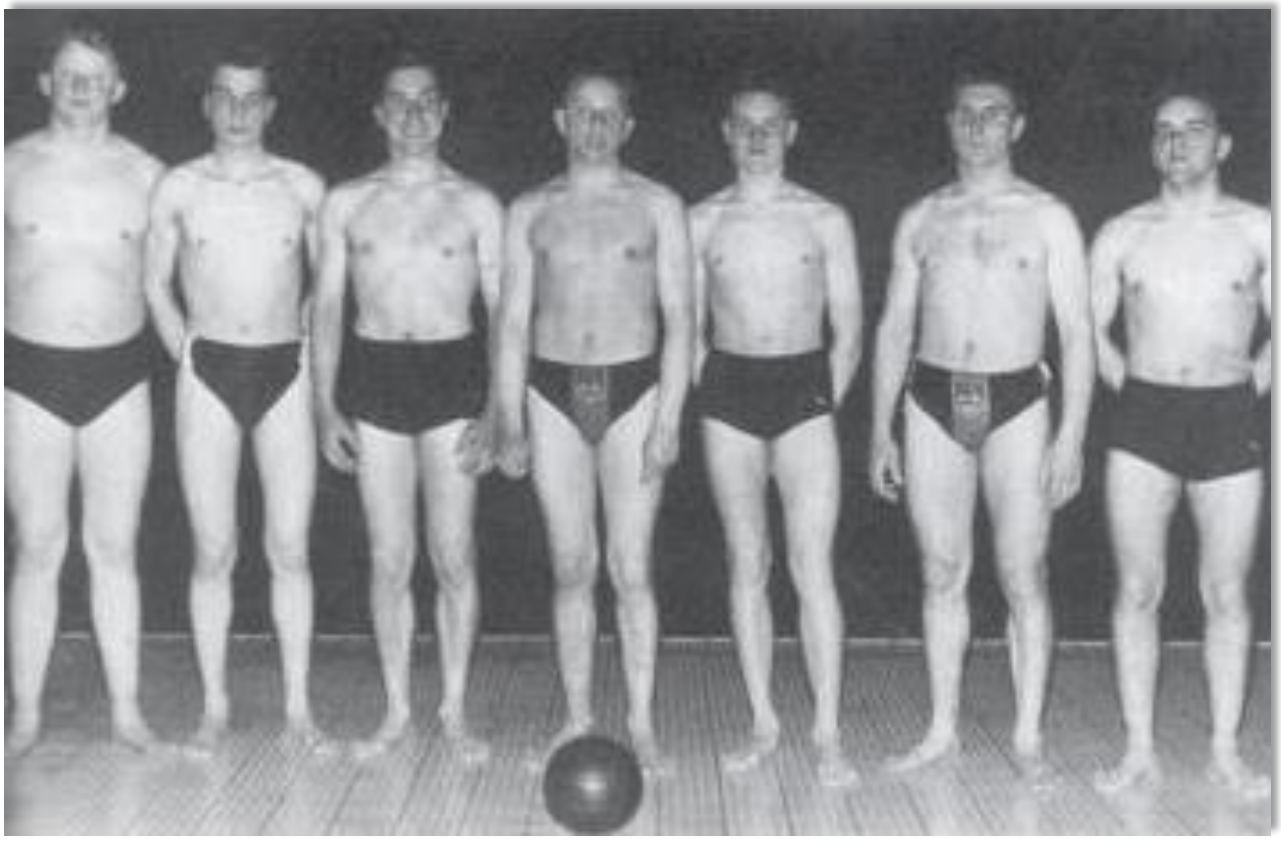
Schwimmwettkampf am 16.06.1957 (Zuschauer: 3000)

Schwimmwettkampfmannschaft aus den 50er Jahren
Wir können benennen: Dittmar, Becker, Gürtler, Trainer Eickler, Gisela Durek, U. Eickler



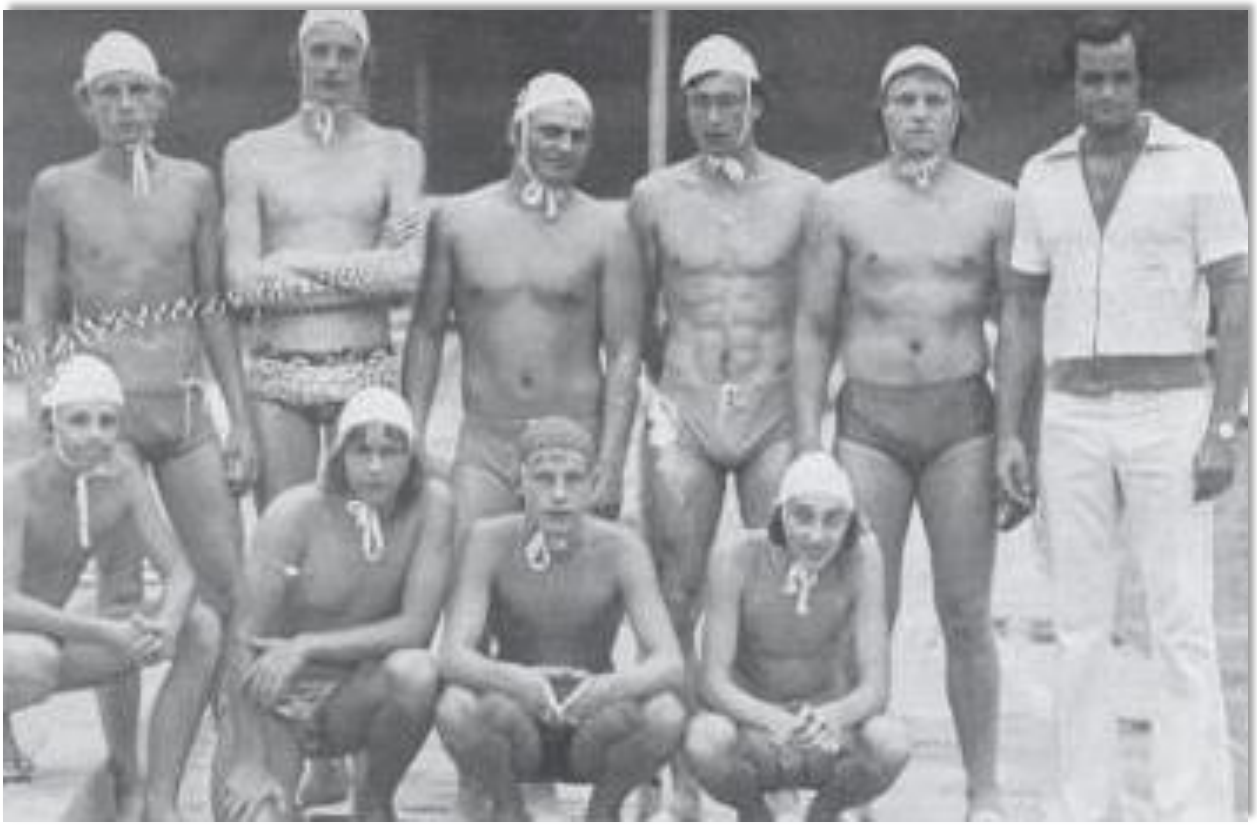
Ein Wasserballspiel aus dem Jahre 1957 (16.Juni)

Erfolgreiche Schwimmer des SVB:
Paul Tolksdorf, Günter Dickmann, Horst Dittmar, Walter Parche



Die erfolgreiche Wasserballmannschaft der 50er Jahre:
Dikmann, Parche, Eicker, Inkmann, Tolksdorf, Kunz, Will

Vize-Westfalenmeister 1969. Oben: Overhage, Becker, Neuhäuser, Baumann, Konze, Tolksdorf.
Unten: Albert, Gürtler, Bieler



Aufstieg in die Jgd A des WSV (76): Trainer Overhage (rechts). Oben: Mildner, Dickmann, Pferdekämper, Hunke, Wlotzka. Unten: Giersberg, Himmel, Frische, Schwarz

Westdeutsche Vizemeister 1980 über 4x50m Lagen (AK I): Tolksdorf, Kruse, Overhage, Kraas

Aufstieg zur Oberliga 1983 (mit Vors. Neuhäuser / oben rechts). Oben: Trainer Seifert, A. Degenhardt, Hunke, Dickmann, Welner, Wlotzka, R. Gröning, Kath. Unten: D. Frische, Gimpel, M. Degenhardt, C. Gröning, A. Mildner

Spatenstich zum Bau des Vereinshauses 1983. Gerd Latermann, Jessica Reetz, Bürgermeisterin Rosel Schmidt, Wilfried Diekmann, Vorsitzender Gustav Neuhäuser

Vereinshaus im Bau (1984)

8. der Dt. Meisterschaften der B-Jgd. Im Jahre 1992
Oben: Korziak, Adler, Ritter, Krautstrung. Mitte: Lang, Kulschewski, Freyht, Kleine-Hanebeck, Haase. Unten: Emmerich, Blomenkemper, Allegro, Keller, Trainer: Uwe Dickmann

Westdt. Seniorenmeisterschaft am 8./9.07.1995 im Freibad Cappenberg / 3.Platz über 4x50m Freistil in 1:50,07 Min. / Uwe Dickmann, Oliver Neuhäuser, Heiko Buxel, Heiko Fricke

Erfolgreiche Schwimmerinnen 1995 (mit Sportl. Leiter Heiko Fricke)
N. Hoidis, N. Schmidt, A. Kleine-Hanebeck, S. Tolksdorf

Aufstieg in die Verbandsliga im Jahre 1997. Oben Gustav Neuhäuser, Trainer Wiedenhorst, Rzepka, Emmerich, T. Adler, Neus, otto, Noll, Krautstrung, Fricke, Vorsitzender Andreas Mildner. Unten: R. Gebauer, O. Neuhäuser, Buxel, Allegro, Gröning, D. Adler

Die 1. Mannschaft musste leider im Jahr 1976 aus der Verbandsliga absteigen. Mit der Jugendmannschaft hatte man einen guten Unterbau, der nach einer gewissen Zeit sicher an die sportlichen Erfolge anknüpfen konnte.

Armin Hunke stellte 1976 über 100 m Freistil in 0:59,5 Min. einen neuen Vereinsrekord auf, und mit Helga Pötter machte eine sehr gute Schwimmerin auf sich aufmerksam. Dazu kamen noch einige junge Schwimmerinnen wie Sabine Dongard, Conni Dittert, Heike Aufdemkamp und Bettina Stiel. Unter dem damaligen Vorsitzenden Klaus Gürtler wurde mit der Person Jochen Kraas ein kompetenter Schwimmtrainer verpflichtet. Dieser hervorragende Schwimmer, er gehörte dem erweitertem Olympiakader von 1972 an, bemühte sich intensiv um die Nachwuchsarbeit im Schwimmverein Brambauer. Eine kleine, aber äußerst erfolgreiche Mannschaft wurde gebildet.
Die Leistungsträger waren:

Heiko Fricke, Oliver und Dirk Unger, Sowie Manuela Kruth. Später kamen noch Oliver Neuhäuser, Stefan Kruse, Olaf Seemann und Torsten Adler hinzu. Höhepunkt dieser Zeit war sicher die Teilnahme von Heiko Fricke an den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften 1980 in Hannover über seine Spezialstrecken 100 und 200 m Freistil. Dieses Schwimmteam kann man wirklich als eines der besten bezeichnen, welches der SV Brambauer je gehabt hat.

Natürlich wollten die älteren Schwimmer hier nicht zurückstehen. Westdeutscher Vizemeister über 4x50 m Lagen wurden in Wattenscheid die Formation: Paul Tolksdorf, Friedhelm Kruse, Jochen Kraas und Rainer Overhage. Paul Tolksdorf setzte noch einen drauf und wurde Westdeutscher Meister über 50 m Brust in der Zeit von 0:35,1 min. Die Schwimmabteilung veranstaltete in diesen Jahren das sehr beliebte Brambauer Volksschwimmen.

Die Wasserballmannschaft des Sv Brambauer konnte im Jahre 178 mit Nachwuchsleuten in die Verbandsliga aufsteigen. Unter dem sehr erfolgreichen Trainer Klaus Gürtler spielten:

Giersberg, Wlotzka, Mildner, Welner, Dickmann, Frische, Carsten und Ralf Gröning, Gimpel, Hunke und Sachs. Fünf Jahre spielte diese Mannschaft immer um den Aufstieg mit. Im Jahre 1983 war es dann soweit. Der SV Brambauer hatte sich mit Udo Kath gezielt verstärkt und schaffte unter dem neuen Trainer Heino Seifert den Aufstieg in die Oberliga.

Einen großen Meilenstein in der Geschichte des SV Brambauer stellt eindeutig in der damaligen Zeit der Bau unseres Vereinshauses dar. Auf dem Grundstück der ehemaligen Gärtnerei Vollmer in unmittelbarer Nähe des Freibades entstand nach 3-jähriger Bauzeit unser neues Domizil. Unzählige Stunden der Planungen, Gespräche mit verschiedenen Behörden sowie die Bündelung aller Kräfte im Verein leistete der damalige Vorstand unter dem Vorsitzenden Gustav Neuhäuser. Am 1.4.1986 fand, nachdem alle Mitglieder viele persönliche Opfer erbracht hatten und buchstäblich alles in Eigenhilfe geleistet wurde, die offizielle Einweihung statt. Viele Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Schwimmverband und befreundeten Vereinen gratulierten uns. Neben der Erstellung des Vereinshauses gab es im Verein natürlich noch viele andere Aktivitäten.

Das allseits beliebte Terrassenfest im Brambauer Freibad zog Hunderte von Menschen an. Die Wanderungen am 1.Mai brachten jedes Jahr mehr Mitglieder und Freunde auf die Beine. Die Schwimmabteilung, unter Führung von Willi Unger, hob das Brambauer Schüler- und Jugendschwimmfest aus der Taufe. Im Jahre 1987 musste die Wasserballmannschaft den Abstieg in die Südwestfalenliga in Kauf nehmen. Gleichzeitig gründete Heiko Buxel eine neue C-Jugend-Mannschaft. In den nachfolgenden Jahren entwickelte sich der SV Brambauer zu einer Macht im Wasserballjugendbereich im Bezirks Südwestfalen und im Westdeutschen Schwimmverband. Zahlreiche Meistertitel in den einzelnen Jugendklassen des Bezirks Südwestfalen konnten errungen werden. Teilnahme an den zwischen- und Endturnieren auf Westdeutscher Ebene zählten ebenso dazu.

Höhepunkt dieser Entwicklung im Jugendbereich war der 8.Platz in der Endabrechnung zur Deutschen Meisterschaft der B-Jugend. Unter dem Trainer Uwe Dickmann errangen folgende Spieler diesen in der Geschichte des SV Brambauer einmaligen Erfolg: Mario Haase, Björn Allegro, Dennis Adler, Christian Ritter, Björn Emmerich, Jens Blomenkemper, Dennis Kulschewski, Marco Lang, Kevin Freyth, Marc Keller, Michael Krautstrung, Roland Gebauer, Maik Korziak, Christan Kleine-Hanebeck.

Im Jahre 1989 wurde die Startgemeinschaft Schwimmen, bestehend aus den vier Schwimmvereinen, gegründet. Mit dem Ziel, den Schwimmleistungssport in Lünen zu fördern und optimale Trainingsmöglichkeiten zu erlangen, begann der Vorstand der SG Lünen seine Arbeit. Die vielen sportlichen Erfolge, die von den Schwimmern erzielt wurden, belegen eindeutig, dass die Gründung dieser Startgemeinschaft die richtige Entscheidung gewesen ist.

Folgende Schwimmer und Schwimmerinnen des SV Brambauer starteten seither erfolgreich für die SG Lünen:

Julia Stachel, Ann-Katrin Fischer, Mark Nikuliski, Nina Hoidis, Mario Schnadt, Michael Pohlmann, Tina Saniewski, Alexandra Kleine-Hanebeck, Svenja Tolksdorf und Nicole Schmidt.

Die Brambauer SG-Schwimmerin Nicole Schmidt qualifizierte sich im Jahr 1997 für die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Braunschweig. Ihre zweite Teilnahme an Deutschen Meisterschaften wurde mit einem guten 14. Platz über 100 m Freistil in persönlicher Bestzeit von 1:03,71 Min. belohnt. Eine Endlaufteilnahme der besten acht Schwimmerinnen wurde um knappe 0,5 Sekunden verpasst. Ein glänzender Erfolg in der jüngsten Vereinsgeschichte.

Im Jahre 1989 konnten wir mit der Seniorenwassergymnastikgruppe eine neue Abteilung im Verein gründen. Die überwältigende Resonanz auf dieses Breitensportangebot machte es notwendig, noch mehr Übungsstunden in diesen Bereich anzubieten. Seitdem können sich unsere Vereinsmitglieder an vier Tagen der Woche in den unterschiedlichsten Gruppen der Wassergymnastik fit halten. Steigende Mitgliederzahlen dokumentieren eindeutig die Wichtigkeit dieses Sportangebotes in unserem Verein.

Der Aufstieg der 1. Wasserballmannschaft in die Verbandsliga im Jahre 1997 bildet vorläufig den Aktuellen sportlichen Höhepunkt. Die Überlegenheit unserer Mannschaft spiegelte sich nach Abschluss der Saison auf dem Punktekonto wieder. Dass während der Meisterschaftsrunde kein Punkt abgegeben wurde, ist sicherlich nicht unbedingt häufig in unserer Vereinsgeschichte vorgekommen. Gezielt verstärkt wurde die Mannschaft durch die Neuzugänge Erwin Otto und Adrian Lederer. Dem 1996 verpflichteten Trainer Wiedenhorst gelang es, in kurzer Zeit eine schlagkräftige Mannschaft zu formen.

Erfreulicherweise folgte die 2. Mannschaft dem Vorbild der ersten und stieg in die Südwestfalenliga auf.

Ein reichhaltiges sportliches Angebot kennzeichnet den Schwimmverein Brambauer im Jahre 1998, welches sich in folgende Gruppierungen gliedert:

Nichtschwimmer, Halbschwimmer, Leistungsgruppe, Aquafitness, Wassergymnastik, Wasserball (eine C-Jugend und drei Seniorenmannschaften) sowie Schwimmen für Vereinsmitglieder. Nicht nur die Möglichkeit in verschiedenster Form im Wasser Sport zu betreiben, sondern auch eine Reihe von geselligen Veranstaltungen kennzeichnen das Vereinsleben. All diese Angebote werden von z.Zt. 480 Mitgliedern des Schwimmvereines wahrgenommen.

Viele junge Sportler aus dem In- und Ausland lieferten sich spannende Wettkämpfe im Freibad Brambauer. Ob Schwimmveranstaltungen, Wasserballspiele oder die regelmäßigen Übungsstunden unserer Vereinsmitglieder, immer stand uns das Freibad, wie man an unserer Geschichte erkennen kann, als Sportstätte zur Verfügung.

Damit dies in Zukunft so bleiben kann, setzt sich der SV Brambauer mit dem Förderverein Freibad Brambauer vehement für den Erhalt des Freibades ein.

Das Erstellen einer Chronik ist wahrlich nicht einfach.
Sollte der Verfasser Personen oder Daten übersehen haben, so möge man ihm dies nachsehen.

Andreas Mildner
1.Vorsitzender